

Klangschale

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe,
geht auf wie eine Blume und welkt,
flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.

MUSIK

Doch du tust deine Augen über einen solchen auf, dass du mich vor dir ins Gericht ziehst.

Kann wohl ein Reiner kommen von Unreinen? Auch nicht einer!
Sind seine Tage bestimmt, steht die Zahl seiner Monde bei dir
und hast du ein Ziel gesetzt, das er nicht überschreiten kann:

so blicke doch weg von ihm, damit er Ruhe hat,
bis sein Tag kommt, auf den er sich wie ein Tagelöhner freut.

MUSIK

Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist;
er kann wieder ausschlagen, und seine Schösslinge bleiben nicht aus.

Ob seine Wurzel in der Erde alt wird und sein Stumpf im Staub erstirbt,
so grünt er doch wieder vom Geruch des Wassers und treibt Zweige wie eine junge Pflanze.

MUSIK

Stirbt aber ein Mann, so ist er dahin;
kommt ein Mensch um – wo ist er?

Wie Wasser ausläuft aus dem See,
und wie ein Strom versiegt und vertrocknet,
so ist ein Mensch, wenn er sich niederlegt,
er wird nicht wieder aufstehen;
er wird nicht aufwachen, solange der Himmel bleibt,
noch von seinem Schlaf erweckt werden.

Ach dass du mich im Totenreich verwahren und verbergen wolltest,
bis dein Zorn sich legt,
und mir eine Frist setzen und dann an mich denken wolltest!

Meinst du, einer stirbt und kann wieder leben?

MUSIK

Alle Tage meines Dienstes wollte ich harren, bis meine Ablösung kommt.

Du würdest rufen und ich dir antworten;
es würde dich verlangen nach dem Werk deiner Hände.
Dann würdest du meine Schritte zählen und nicht achtgeben auf meine Sünde.
Du würdest meine Übertretung in ein Bündlein versiegeln und meine Schuld übertünchen.

MUSIK – Überleitung zu EG 99